

## Information

Hamburg, 11. Januar 2021

### **Bündnis kritisiert die aktuelle Verkehrssituation am Jungfernstieg: Ohne Ampeln kann man die Straße zu Fuß nicht mehr sicher überqueren**

**Der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH) hatte am 6. Januar 2021 zum Pressetermin auf dem Jungfernstieg geladen, an dem sich der Landes-Seniorenbeirat beteiligt hat. Den insbesondere für behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen gefährlichen Zustand greift ein Schreiben an Verkehrssenator Dr. Anjes Tjarks auf, dem sich acht Verbände unterstützend angeschlossen haben.**

Im Rahmen der „Mobilitätswende“ realisiert die Stadt Hamburg derzeit zahlreiche Verkehrsprojekte im Eilverfahren, wie den autofreien Umbau des Jungfernstiegs. Aktuell sind alle Ampeln abgeschaltet und es fehlen auch Zebrastreifen. Der BSVH kritisiert gemeinsam mit seinen Partnern, dass diese Maßnahmen geplant und umgesetzt werden, ohne das Thema Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit für zu Fuß gehende Menschen vorab mit den entsprechenden Stellen abzustimmen. Das Bündnis fordert daher die Einrichtung eines „Arbeitskreises Mobilitätswende“.

Die BSVH-Erklärung „Mobilitätswende - nur mit uns!“ unterstützen neben dem Landes-Seniorenbeirat ausdrücklich auch der Bund der Schwerhörigen e.V., FUSS e.V., die Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG), die Lebenshilfe Hamburg, der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband und die Sozialverbände SoVD und VdK Hamburg.

Nachlesen kann man die Erklärung „Mobilitätswende - nur mit uns!“ sowie Informationen zum Medienecho unter: [www.bsvh.org/aktuelles](http://www.bsvh.org/aktuelles)



Das „Hamburg Journal“ des NDR Fernsehens berichtete am 06.01.21 um 19.30 Uhr über die Aktion auf dem Jungfernstieg. Für den Landes-Seniorenbeirat Hamburg hat die stellvertretende Vorsitzende Karin Rogalski-Beeck teilgenommen, hier im Interview mit dem TV-Team des „Hamburg Journals“.